



An den Grossen Rat

22.5225.02

ED/P225225

Basel, 15. Juni 2022

Regierungsratsbeschluss vom 14. Juni 2022

## **Schriftliche Anfrage Jenny Schweizer betreffend «einheitliche Maturaprüfungen an den Kantonalen Gymnasien in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik»**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Jenny Schweizer dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Es ist bald wieder Maturazeit und viele SuS erzählen wie viele und welche Bücher in welcher Sprache in welcher Zeit von den Maturanden gelesen und vorbereitet werden müssen. Zudem findet es die Unterzeichnende befremdend, dass Maturanden unterschiedliche Vorbereitungszeiten zwischen schriftlicher und mündlicher Maturaprüfungen haben. So haben einige Gymnasien 4 Wochen Vorbereitungszeit, während andere nur 2 Wochen zur Verfügung stellen.

Daher bittet die Unterzeichnende höflich um die Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Wer entscheidet über die Literaturanforderungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch für Maturanden? Gibt es vom Kanton Vorgaben und wenn ja, welche? Wie sehen die Literaturvorgaben an den jeweiligen Gymnasien aus? Bitte eine tabellarische Aufstellung.
2. Sind die schriftlichen Maturaprüfungen in den Standardfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik) an den Gymnasien identisch und wer legt diese fest?
3. Wenn die Prüfungen nicht identisch sind, bittet die Unterzeichnende den Regierungsrat das Vorgehen aufzuzeigen, wie schriftliche Maturaprüfungen in Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik für alle Gymnasien im Kanton standardisiert werden können.
4. Ist die Regierung bereit, einheitliche schriftliche Maturaprüfungen für die o.g. Fächern im Kanton einzuführen?
  - a. Wenn ja, ab wann kann damit gerechnet werden?
  - b. Wenn nein, weshalb nicht?
5. Ist der Regierungsrat nicht auch der Auffassung, dass bei nicht einheitlichen Tests, für die Maturanden je nach Gymnasium ein Nachteil resp. Vorteil entstehen kann, ob und wie gut sie die Matura bestehen? Und dass unterschiedliche Vorbereitungszeiten zwischen schriftlicher und mündlicher Prüfungen ungerecht sind?
6. Sind alle Maturanden zur gleichen Zeit mit ihren Prüfungen fertig oder besteht auch hier Datum massig ein Unterschied?
7. Wie werden die schriftlichen Maturaprüfungen in den o.g. Fächern und die Literaturvorgaben in anderen Kantonen geregelt? Gibt es Kantone, wo Prüfungen identisch sind?

Die Unterzeichnende dankt für die Ausführungen.

Jenny Schweizer»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

## 1. Einleitung

Die zwei breit angelegten Berichte zur Qualität der gymnasialen Matura, EVAMAR II und PGYM (Plattform Gymnasium der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, EDK), die beide Ende 2008 erschienen sind, stellten dem Gymnasium im Allgemeinen ein gutes Zeugnis aus. Beide Berichte mahnten jedoch an, dass die Bandbreite der Anforderungen und Resultate bei der gymnasialen Matura zu gross sei.

Als politische Reaktion auf diese beiden Berichte hat der Regierungsausschuss des Bildungsraums Nordwestschweiz (Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn) eine vierkantonale, paritätisch aus Vertretern der Schulleitungen und der Lehrerverbände zusammengesetzte Arbeitsgruppe beauftragt, Rahmenvorgaben für die Maturitätsprüfung im Bildungsraum zu entwerfen. Diese vierkantonalen Richtlinien wurden vom Regierungsausschuss am 20. Dezember 2010 genehmigt. Wesentliche Neuerung dieser Rahmenvorgaben war, dass die schriftlichen Maturitätsprüfungen innerhalb einer Schule im gleichen Fach für alle Schülerinnen und Schüler gleich sind und dass die schriftliche Prüfung von einer kantonalen Instanz (Ressortleitende und Ressortgruppe) im Voraus begutachtet und genehmigt wird.

Am 14. Januar 2011 wurde die Arbeitsgruppe «Harmonisierte Maturitätsprüfungen» mit der Ausdifferenzierung und Konkretisierung dieser vierkantonalen Vorgaben in einem Konzept für Basel-Stadt beauftragt. Die ersten harmonisierten schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden im Schuljahr 2013/14 statt und werden seither nach dem neuen Modus durchgeführt. Im März 2018 fand in Basel-Stadt die Evaluation zu den harmonisierten Maturitätsprüfungen statt. Alle an der Maturität 2014 bis 2017 beteiligten Lehrpersonen, Schulleitungen, Ressortgruppen-Mitglieder und Ressortleitungen wurden über ihre Erfahrungen befragt. Die Ergebnisse zeigen eine grundsätzliche Akzeptanz des im Schuljahr 2013/2014 eingeführten Prozesses.<sup>1</sup>

Die Unterzeichnende der vorliegenden Schriftlichen Anfrage fordert eine viel weitergehende Vereinheitlichung, nämlich eine Zentralmatur mit identischen Maturitätsprüfungen an allen Gymnasien im Kanton Basel-Stadt. Würde man eine solche Prüfung einführen, hätte das einen grossen Einfluss auf die Gestaltung des Unterrichts an den einzelnen Schulen: Identische Abschlussprüfungen setzen eine identische Ausrichtung des Unterrichts voraus. Die Lehrfreiheit der einzelnen Lehrpersonen im Rahmen des Lehrplans hat in der Schweiz jedoch eine lange Tradition und trägt wesentlich zur Attraktivität des Lehrberufs und zur Qualität der gymnasialen Ausbildung bei.

## 2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Wer entscheidet über die Literaturanforderungen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch für Maturanden? Gibt es vom Kanton Vorgaben und wenn ja, welche? Wie sehen die Literaturvorgaben an den jeweiligen Gymnasien aus? Bitte eine tabellarische Aufstellung.*

Es gibt keine zentralen Regelungen des Erziehungsdepartements für die Inhalte der mündlichen Maturitätsprüfungen. Die Verantwortung für die mündlichen Prüfungen liegt bei den Fachschaften, das heisst, es gibt pro Schule und Fach eine einheitliche Handhabung bei der Zahl der Werke sowie den inhaltlichen Kriterien der Bücher, die für die Maturität gelesen werden müssen.

---

<sup>1</sup> <https://www.edubs.ch/schullaufbahn/gymnasium/evaluation-harmonisierte-matur>

2. *Sind die schriftlichen Maturaprüfungen in den Standardfächern (Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik) an den Gymnasien identisch und wer legt diese fest?*

Im Bildungsraum Nordwestschweiz (Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn) werden die Maturitätsprüfungen seit dem Schuljahr 2013/2014 harmonisiert durchgeführt. Das heisst, innerhalb einer Schule lösen die Schülerinnen und Schüler in jedem Fach die gleichen schriftlichen Prüfungsaufgaben. Damit die Anforderungen von Schule zu Schule vergleichbar sind, werden die Aufgaben von einer kantonalen Instanz, den Ressortleitenden und den Ressortgruppen, begutachtet und im Vorfeld genehmigt. Basis für diese Arbeiten sind die «Kantonalen Rahmenvorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen», in denen die fachlichen Anforderungen an die schriftlichen Maturitätsprüfungen geregelt und die Rollen aller Akteure geklärt werden.<sup>2</sup> Die Ressortleitenden sind Fachpersonen aus anderen Kantonen, die Mitglieder der Ressortgruppen Vertretungen der einzelnen Gymnasien.

3. *Wenn die Prüfungen nicht identisch sind, bittet die Unterzeichnende den Regierungsrat das Vorgehen aufzuzeigen, wie schriftliche Maturaprüfungen in Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik für alle Gymnasien im Kanton standardisiert werden können.*

Siehe Frage 2.

4. *Ist die Regierung bereit, einheitliche schriftliche Maturaprüfungen für die o.g. Fächer im Kanton einzuführen?*

a. *Wenn ja, ab wann kann damit gerechnet werden?*

Nein.

b. *Wenn nein, weshalb nicht?*

Die Frage verweist auf die beiden Bildungsziele des Gymnasiums, die Hochschulreife und eine ausgewogene und kohärente Bildung. Von diesem Ziel lenken standardisierte Prüfungen ab. Eine Zentralmatur greift tief in die Struktur des Unterrichts an den einzelnen Schulen und bei den einzelnen Lehrpersonen ein und deren Einführung würde auf grossen Widerstand an den Schulen stossen. Der Vorteil einer einheitlichen Maturitätsprüfung wäre lediglich die bessere Vergleichbarkeit der einzelnen Gymnasien. Eine bessere Vergleichbarkeit führt aber nicht automatisch zur Qualitätssteigerung. Durch die Arbeit in den Ressortgruppen hingegen ist gesichert, dass die Anforderungen an die Maturitätsprüfungen an allen Gymnasien des Kantons vergleichbar sind.

5. *Ist der Regierungsrat nicht auch der Auffassung, dass bei nicht einheitlichen Tests für die Maturanden je nach Gymnasium ein Nachteil resp. Vorteil entstehen kann, ob und wie gut sie die Matura bestehen? Und dass unterschiedliche Vorbereitungszeiten zwischen schriftlicher und mündlicher Prüfung ungerecht sind?*

Die Vorbereitungszeit auf die mündlichen Maturitätsprüfungen beginnt nicht erst nach dem Ende der schriftlichen Maturität, sondern schon mit Beginn des letzten Schuljahrs vor der Maturität. Die Maturlektüre wird schon am Ende des dritten Gymnasialjahrs vereinbart und oft steht den Schülerinnen und Schülern auch Zeit im Unterricht zur Vorbereitung zur Verfügung. Die Zeit, die den Schülerinnen und Schülern zwischen den Prüfungen zur Verfügung steht, ist daher nicht entscheidend für den Prüfungserfolg.

---

<sup>2</sup> Siehe dazu

<https://www.mb.bs.ch/schulen/gymnasien/maturitaetspruefungen.html#:~:text=Harmonisierte%20Maturit%C3%A4tspr%C3%BCfungen,Fach%20die%20glichen%20schriftlichen%20Pr%C3%BCfungsaufgaben.>


6. *Sind alle Maturanden zur gleichen Zeit mit ihren Prüfungen fertig oder besteht auch hier datumsmässig ein Unterschied?*

Die Gymnasien in Basel-Stadt führen die Prüfungen leicht zeitversetzt durch und enden entsprechend auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten in der zweitletzten und letzten Woche vor den Sommerferien.

7. *Wie werden die schriftlichen Maturaprüfungen in den o.g. Fächern und die Literaturvorgaben in anderen Kantonen geregelt? Gibt es Kantone, wo Prüfungen identisch sind?*

Alle Kantone, die über mehr als ein Gymnasium verfügen, haben unterschiedliche Prüfungen. Es gibt keinen Kanton mit einer Zentralmatur.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans  
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin